



Steigerung der Sicherheit und Transparenz durch die Digitalisierung der Personalakten

Case Study: Austrian Airlines

Aufgabenstellung

Um Synergien in operativen Bereichen nutzen zu können, nahm Austrian Airlines (AUA) die administrativen Abläufe des Konzerns, zu dem auch das Tochterunternehmen Tyrolean Airways gehört, kritisch unter die Lupe. Die Prüfung sämtlicher Prozesse brachte zutage, dass die Fluggesellschaft auch im Personalbereich noch einige Abläufe dezentral abwickelte. Dadurch entstanden immer wieder Verzögerungen bei der Bearbeitung, schließlich lassen sich Papierakten nur pflegen, wenn sie auch physisch vorhanden sind.

Lösungsansatz

Die Einführung einer digitalen Personalakte vereinfacht und beschleunigt die Prozessabläufe in der Personalabteilung und verbessert den Service am Mitarbeiter. Daher beschloss Austrian Airlines im Jahr 2012, von den Papierakten auf eine digitale Lösung umzusteigen.



„Die Fabasoft Personalakte bildet nun die Grundlage für effiziente Prozesse in unserer zentralen serviceorientierten Personalabteilung. Der Aufwand in der Administration konnte dadurch erheblich reduziert werden.“

Cornelius Schöne
Head of SIMPLE/Lean Management
Austrian Airlines

Fabasoft[®]

Umsetzung

Im Dezember 2012 startete die Spezifikationsphase mit einem Projektkernteam, das aus Mitarbeitern der Personalabteilungen, der IT- sowie der Lean-Management-Abteilung bestand. Das Team spezifizierte die technischen Anforderungen sowie die Zugangsberechtigungen und Schnittstellen, zum Beispiel zum SAP-System des Unternehmens. Außerdem wurden die gewünschten Funktionalitäten der digitalen Personalakte präzisiert, z. B. die Metadatenübernahme aus SAP HR, die Betriebszeiten und der Support des Systems seitens des Anbieters oder die Anforderungen an die Usability.

Das Projektteam und die Projektauftraggeber bei Austrian Airlines nahmen sich ausreichend Zeit für die Abstimmung des Konzepts. Denn bei der Einführung eines Systems, das persönliche Daten der Mitarbeiter bearbeitet, sind das Einbinden des Betriebsrats und das Erstellen einer Betriebsvereinbarung obligatorisch.

Im Februar 2013 begann die Evaluierungs- und Ausschreibungsphase. Zur Präsentation lud Austrian Airlines acht Lösungsanbieter sowie sieben Scandienstleister ein. Die Wahl fiel schließlich auf den Softwarehersteller Fabasoft für die Umsetzung der digitalen Personalakte sowie auf den Scandienstleister G4S. Die Implementierung der Software startete im Mai 2013. Zeitgleich zur technischen Einführung lief das Scannen der Papierakten ab. Um die korrekte Übertragung zu gewährleisten, wurden acht bis zehn Prozent der gescannten Personalakten in dieser Phase stichprobenartig geprüft.

Ende August 2013 erfolgte die sogenannte Aktenbildung, also die Übernahme der elektronischen Dokumente in die vorbereitete Softwarelösung. Gleichzeitig hielt das Austrian Airlines Projektteam Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Personalabteilung im Umgang mit den digitalen Personalakten ab. Zu diesem Zeitpunkt konnte das Projektteam das System auch dem Betriebsrat vorstellen und die verhandelte Betriebsvereinbarung finalisieren. Im November 2013 war die erste Phase der Umstellung mit den ersten 3.000 Akten abgeschlossen. Die weitere Umstellung erfolgte Zug um Zug. Für einen definierten Übergangszeitraum von circa einem Jahr wurden die Papierpersonalakten weiterhin aufbewahrt und dann vernichtet.

Heute sind die Dokumente in der Fabasoft Personalakte revisionssicher aufbewahrt und vor unbeberechtigtem Zugriff geschützt. Da die Gesamtlösung bereits zertifiziert ist, entfallen neuerliche Audits hinsichtlich der Revisionsicherheit.

Vorteile durch die Fabasoft Personalakte

Die Personalabteilung der Austrian Airlines arbeitet seit Dezember 2013 mit der Fabasoft Personalakte. Von der Beauftragung bis zur Inbetriebnahme dauerte es rund 6 Monate. Ursprünglich waren rund 6.500 physische Akten in Wien und in den Bundesländern verteilt. Als Projektziele wurden unter anderem festgelegt, dass alle Austrian Airlines Personalakten digital zur Verfügung stehen müssen, gleichzeitig sollte die Sicherung persönlicher Daten verbessert und der administrative Aufwand reduziert werden. Ein wesentliches Ziel war auch die Durchlaufzeiten-Reduktion bei HR-internen Bearbeitungsprozessen.

Fazit

- Reduktion von Raum- und Sachmittelkosten
- Raschere Durchlaufzeiten
- Einfachere und verständlichere Aktenhaltung
- Möglichkeit des dezentralen Zugriffs
- Verbesserte Sicherung persönlicher Daten

Über das Unternehmen

Austrian Airlines ist Österreichs größte Fluggesellschaft und befördert pro Jahr rund 11,5 Millionen Passagiere weltweit zu 130 Destinationen. Im Rahmen einer Restrukturierung führte die Lufthansa-Tochter 2013 die digitale Personalakte ein, um die administrativen Abläufe im Personalbereich zu optimieren und Kosten zu sparen.

Weitere Informationen auf www.austrian.com